Montag, 27. April 2020, Isar-Loisachbote / Lokalteil

Stadt erhält Fairtrade-Siegel

Auszeichnung kann sich aufgrund von Corona noch hinziehen

Wolfratshausen – Das langjährige Engagement hat sich ausgezahlt: Die Stadt Wolfratshausen wird offiziell als Fairtrade-Stadt ausgezeichnet. Wie Dr. Ulrike Krischke, Sprecherin der ehrenamtlichen Fairtrade-Gruppe, im Gespräch mit unserer Zeitung erklärt, kann sich die feierliche Auszeichnung aufgrund der Corona-Krise noch etwas hinziehen. Bis dahin können aber sowohl die Stadt als auch die Wolfratshauser weitere Beiträge zu einem faireren Welthandel leisten.

Krischke ist davon überzeugt: „Jeder kann lokal Schritte dafür machen, den globalen Zustand zu erreichen, den wir uns wünschen.“ Schließlich würden Produkte, die mit dem Fairtrade-Logo werben nach humanitären Maßstäben einerseits und andererseits nach dem Umgang mit Ressourcen, Böden und der Umwelt bewertet. Themen, die nach Einschätzung der Bürgervereinigungs-Stadträtin gerade in den vergangenen Monaten „deutlich mehr in das Bewusstsein gerückt sind“. Diese Entwicklung weiterzuführen, sei eines der wichtigsten Anliegen der Fairtrade-Gruppe, die in der Loisachstadt bereits seit Jahren aktiv ist. „Es geht darum, noch mehr die Verantwortung ins Gedächtnis zu rufen, die jeder im Alltag und vor allem beim Einkaufen trägt.“

Um dieser gerecht zu werden, können in Krischkes Augen schon vermeintlich kleine Veränderungen helfen – wie zum Beispiel mit einem Bleistift zu schreiben, statt Kugelschreiber aus Plastik zu verwenden. „Es gibt viele Möglichkeiten mit kleinen Schritten etwas zu erreichen“, sagt Krischke. Niemand müsse von jetzt auf gleich sein gesamtes Einkaufsverhalten auf den Kopf stellen. „Wichtig ist vor allem, überhaupt einmal damit anzufangen und sich zu überlegen, wo man durch sein Verhalten eine Besserung erzielen kann.

Auf ein solches schrittweises Vorgehen verständigten sich auch die Wolfratshauser Stadträte: Wie berichtet hat sich die Kommune –- auf Krischkes Bestreben hin – zum Ziel gesetzt, die städtische

Beschaffung und Auftragsvergabe stärker nach Maßstäben des fairen Handels auszurichten. Innerhalb der Verwaltung wurde ein Team gegründet, dass eine sukzessive Umstellung von Ausschreibungen und Einkäufen festlegen soll. In der zweiten Jahreshälfte könnten erste Ergebnisse vorgestellt werden.

Die Stadt Wolfratshausen ist die zweite Kommune im Landkreis, die das Gütesiegel erhält. Bad Tölz trägt das Zertifikat ebenfalls. Um als Fairtrade-Kommune ausgezeichnet zu werden, müssen einige Kriterien erfüllt werden. Dazu zählen öffentliche und schulische Bildungsangebote, die sich mit der Thematik auseinandersetzen, sowie Einkaufsmöglichkeiten und gastronomische Angebote, die aus fair gehandelten Produkten bestehen. Vor wenigen Monaten erhielt die Isar-Loisach-Realschule in Wolfratshausen das Siegel „fairtrade-school“. Mit der Geretsrieder Realschule trägt eine zweite Bildungseinrichtung im Landkreis bereits diesen Titel. DOMINIK STALLEIN